

**II – 163 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 122 J

A N F R A G E

1983 -07- 07

der Abgeordneten Weinberger, Dr. Reinhart, Egg, Dr. Lenzi,
Wanda Brunner, Dipl.Vw. Tieber

und Genossen

an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik
betreffend Maßnahmen gegen Schwefeldioxide und Schwermetall –
Immissionsbelastungen im Raum Tirol – Schwerpunkt
Brixlegg

Laut Aussage des Österreichischen Bundesinstitutes für Gesundheitswesen liegen die Schwerpunkte im Tiroler Raum der SO₂ Belastungen hauptsächlich im Bereich Zirl bis Kufstein, vor allem ist aber Brixlegg besonders schwer betroffen.

Messungen der SO₂ – Konzentration an mehreren Meßstellen im Raum Brixlegg und Reith im Alpbachtal haben ergeben, daß über das ganze Jahr verteilt regelmäßig hohe bis höchste Spitzenbelastungen der SO₂ Konzentration auftreten. Dabei werden Grenzwerte der Zone 2 bei weitem überschritten und liegen derzeit bereits zwischen den Zonen 3 und 4. Die Spitzenbelastungen sind industriebedingt. 475 Tonnen Schwefeldioxid werden pro Jahr von den Schloten der Montanwerke Brixlegg ausgestoßen. Dem Hausbrand kommt als Verursacher der Spitzenbelastung keine Bedeutung zu.

Untersuchungen der Schwermetallbelastung des Bodens im Bereich Brixlegg haben stark erhöhte Werte der Schwermetalle Kupfer, Zink und Blei ergeben. Die erhöhten Schwermetallbelastungen bedeuten gemeinsam mit den sehr hohen SO₂ Belastungen für die Bevölkerung dieses Bereiches eine gesundheitliche Gefährdung. Darüber hinaus treten Schäden an Materialien und an der Vegetation auf. Ebenfalls ist mit einer deutlich verminderten Bodenqualität zu rechnen.

- 2 -

Die Menschen dieses Bereiches, aber auch Fachleute befürchten schlimmste Auswirkungen auf die Gesundheit, falls nicht baldigst Maßnahmen gegen eine steigende Gefährdung der Gesundheit unternommen werden.

Trotzdem sich die Bundesregierung in den letzten Jahren in vorbildlicher Weise im Rahmen der ihr bisher gesetzten Möglichkeiten im Umweltschutzbereich bemüht hat und tätig wurde, ersuchen die unterzeichneten Abgeordneten um Beantwortung nachstehender

A n f r a g e:

- 1.) Welche Maßnahmen wurden seitens des Bundesministeriums für Bauten und Technik seit 1970 für den Tiroler Bereich gesetzt und welche Mittel wurden hiefür für den Umweltschutz aufgewendet?
- 2.) Nach einergetätigten Umweltbestandsaufnahme des unteres Innntales über Auftrag des BM für Gesundheit und Umweltschutz durch das Österreichische Bundesinstitut für Gesundheitswesen, wurde eine besondere Schädigungszone im Raum Brixlegg festgestellt. Welche Auflagen wurden dem Hauptverursacher, den Montanwerken Brixlegg, seitens der öffentlichen Hand zwecks Verminderung der bisherigen und auch noch der derzeitigen Umweltbelastungen erteilt und von welcher Stelle?
- 3.) Welche konkreten Folgewirkungen haben allfällige neuerliche Einsprüche ausgelöst bzw. wie ist der Stand der derzeit im BM für Bauten und Technik und anhängigen Verfahren?
- 4.) Ist noch im heurigen Jahr mit Maßnahmen des Bundesministeriums für Bauten und Technik gegen die enormen Immissionsbelastungen von Schwefeldioxiden und Schwermetallen im Raume Brixlegg zu rechnen, bzw. welche Möglichkeiten werden Sie als zuständiger Bundesminister ergreifen, um den in diesem Raume wohnenden Menschen raschest helfen zu können?